

WDI: Es droht ein Lieferengpass bei Taktgebern

Von der Hand in den Mund

Auf Hersteller- wie auf Kundenseite sind WDI-Vorstand Christian Dunger zufolge »weltweit die Lager relativ leer, weshalb wir uns bei vielen Produkten in einer Art 'Von der Hand in den Mund'-Phase befinden«. – Sollte die Nachfragesprunghaft ansteigen, könnte das zu Problemen führen.



Christian Dunger, WDI

„Viele Hersteller haben ihre Produktionskapazitäten der aktuellen Nachfrage angepasst.“

Derzeit bewegen sich die Lieferzeiten allerdings auf einem eher niedrigen bis normalen Niveau: Bei der sehr populären Bauform 3,2 x 2,5 mm lagen die Lieferzeiten Anfang 2012 noch bei 8 bis 12 Wochen, Anfang 2013 sind sie auf den Standardwert von durchschnittlich 4 bis 6 Wochen gesunken. Aber das sei nur eine Momentaufnahme, zu einer raschen Verknappung könne es gleichwohl kommen, wenn – »wie von uns für 2013 erwartet« – die Nachfrage plötzlich rapide ansteige und sich Lager-, Produktions- und Lieferkapazitäten nicht schnell

genug anpassen ließen. Dies sei auch deshalb zu befürchten, weil »viele Hersteller ihre Produktionskapazitäten der aktuellen Nachfrage angepasst, sprich: diese reduziert haben«.

Was den Umsatz anbelangt, brachte das Jahr 2012 im Vergleich mit den Vorjahren »erwartungsgemäß ein für uns moderates« Wachstum. Dabei liegt die Betonung auf »uns«, konnte doch WDI im Geschäftsjahr 2012 den Umsatz gegenüber 2011 um 11 Prozent steigern. Auch wenn das letzte Quartal 2012 ruhiger verlief als das vierte des Vorjahres, stimmen Dunger die laufenden Projekte optimistisch: »Die weiterhin hohe Anfrage- und Designaktivität und unser kontinuierlich wachsendes Produktportfolio sprechen für ein erfolgreiches Jahr 2013.«

In puncto technischer Entwicklung dominieren nach wie vor altbekannte Trends wie die weitere Miniaturisierung, bessere technische Performance und höhere Funktionsdichten – »das alles auch bei weiteren Preisreduzierungen«. Bahnbrechende Technologieinnovationen seien nicht vorhanden, jedoch bemühten sich die Hersteller darum, Alleinstellungsmerkmale ihres Produktangebots zu schaffen. Neben den im vergangenen Jahr stark im Vordergrund stehenden MEMS- und IC-Taktgebern haben auch die traditionellen Quarz-Hersteller einige Innovationen im Angebot.

Dazu zählt die erste Generation von TCXOs der XpressO-Serie des US-Herstellers Fox. Die FXTC-Serie der temperaturkompensierten Oszillatoren bietet eine sehr gute Frequenzstabilität von $\pm 2,5$ ppm über -40 bis $+85$ °C bzw. ± 1 ppm zwischen 0 und $+70$ °C. Der Frequenzbereich erstreckt sich von $0,75$ bis 250 MHz. WDI könne diese Taktgeber binnen 1 bis 2 Wochen liefern, »selbst für kundenspezifische Frequenzen«. Auch der taiwanische Hersteller Mercury setze auf die weitere Verbesserung der Oszillator-Performance und offeriere die preiswerte HE-Oszillator-Familie mit einer Frequenzstabilität von ± 5 ppm als Alternative zu den etablierten TCXO-Technologien. (es) ■